

ZH_SOZIALVERSICHERUNGSGERICHT IV.2015.00326 vom 18. September 2015

ZH Sozialversicherungsgericht, 2015-09-18, DE

Quelle: https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/zh_sozialversicherungsgericht_IV.2015.00326

FR: ZH_SOZIALVERSICHERUNGSGERICHT IV.2015.00326 du 18 septembre 2015

IT: ZH_SOZIALVERSICHERUNGSGERICHT IV.2015.00326 del 18 settembre 2015

Erwägungen

E. 1

Der 1963 geborene X.____ meldete sich am 16. Mai 2001 bei der Sozialversicherungsanstalt des Kantons Zürich, IV-Stelle, zum Leistungsbezug an (Urk. 6/4). Nach Vornahme medizinischer und erwerblicher Abklärungen, in deren Rahmen unter anderem ein Gutachten der Medizinischen Abklärungsstelle der Klinik Y.____ eingeholt wurde (Gutachten vom 7. Mai 2002, Urk. 6/30), lehnte die IV-Stelle mit Verfügung vom 21. Oktober 2002 das Leistungsbegehren von X.____ ab (Urk. 6/60). Diese Verfügung erwuchs unangefochten in Rechtskraft.

Mit Eingabe vom 17. April 2003 liess X.____

erneut um Ausrichtung einer Invalidenrente ersuchen (Urk. 6/62). Die IV-Stelle wies dieses Gesuch nach Einholung eines Gutachtens von Dr. med. Z.____, Facharzt FMH für Rheumatologie, und Dr. med. A.____, Facharzt FMH für Physikalische Medizin und Rehabilitation (Gutachten vom 7. März 2005, Urk. 6/92) mit Verfügung vom 13. April 2005 (Urk. 6/9

E. 1.2

Am 6. März 2014 meldete sich X.____ erneut bei der IV-Stelle zum Leistungsbezug an (Urk. 6/170). Die IV-Stelle setzte ihm daraufhin am 17. März 2014 Frist an, um eine wesentliche Veränderung der tatsächlichen Verhältnisse seit Erlass der Verfügung vom 8. März 2011 glaubhaft zu machen (Urk. 6/172). X.____ reichte mit Eingabe vom 2. Mai 2014 (Urk. 6/174) Arztberichte von Dr. med. C.____, Facharzt FMH für Allgemeine Innere Medizin, (Bericht vom 2

E. 5

) bzw. Einspracheentscheid vom 16. Juni 2005 (Urk. 6/10

E. 8

) ab. Die von X.____ gegen den Einspracheentscheid am 15. Juli 2005 erhobene Beschwerde (Urk. 6/112/3-13) schrieb das hiesige Gericht mit Verfügung vom 2. November 2005 als gegenstandslos geworden ab (Urk. 6/120), da die IV-Stelle den angefochtenen Einspracheentscheid mit Verfügung vom 12. Oktober 2005 in Wiedererwägung gezogen und eine medizinische Abklärung angeordnet hatte (Urk. 6/115). Nachdem das Medizinische Zentrum B.____ am 7. Mai 2007 ein polydisziplinäres Gutachten erstattet hatte (Urk. 6/124), wies die IV-Stelle das Leistungsbegehren mit unangefochten gebliebener Verfügung vom 3. Juli 2007 ab (Urk. 6/132).

Am 20. April 2009 meldete sich X.____ erneut bei der IV-Stelle zum Leistungsbezug an (Urk. 6/135). Nach Vornahme erwerblicher und medizinischer Abklärungen, in deren Rahmen unter anderem ein Gutachten des Zentrums B.____ eingeholt wurde (Gutachten vom 27. Dezember 2010, Urk. 6/150), verneinte die IV Stelle mit Verfügung vom 8. März 2011 einen Anspruch von X.____ auf eine Invalidenrente (Urk. 8/163). Die von X.____ am 30. März 2011 erhobene Beschwerde (Urk. 6/164/3) wies das hiesige Gericht mit Urteil vom 30. April 2012 ab (Prozess Nr. IV.2011.00346; Urk. 6/168).

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.